

Freitag, 23. April 2021

Buchfans geben auf „Wiesbaden liest“ online Tipps ab

Seit einem halben Jahr ist die Homepage der Wiesbadener Buchhändler am Start – und wird gut genutzt. Wie, das erzählt Buchhändlerin Vera Anna zum „Welttag des Buchs“.



Von Birgitta Lamparth

Redakteurin Kultur/Politik/Wirtschaft Wiesbaden



Ein wohnlicher Platz fürs Lesen: Vera Annas Buchhandlung „Buch vor Ort“ in Bierstadt. Foto: Carolin von Mach, Constanze Pfeifer

WIESBADEN - „Wir laden Wiesbaden ein, mit uns über Bücher zu sprechen.“ Das ist die Aufforderung, mit der die Homepage „Wiesbaden liest“ beginnt. Seit einem halben Jahr ist sie online. „Sie hat richtig Fahrt aufgenommen, nachdem wir uns alle getroffen haben“, sagt die Initiatorin Vera Anna von „Buch vor Ort“ in Bierstadt. „Alle“, das sind die meisten Wiesbadener Buchhändler: Vaternahm, Angermann, Lesen & Spielen in Dotzheim, die Buchecke Schierstein, die Büchergilde Gutenberg, das Antiquariat Goetz und „Erlesen“.

Auf die Idee zu der Homepage, auf der Wiesbadener für Wiesbadener über Bücher schreiben, kamen Vera Anna und Christina Baum, Herausgeberin der historischen Wiesbaden-Kalender, auch wegen der Pandemie. „Im Zuge all der Maßnahmen, die Corona mit sich gebracht hat, haben wir festgestellt, dass man die Kunden eigentlich nicht mehr adäquat bedienen konnte: Jeder beeilt sich, reduziert Kontakte auf das Nötigste. Diesen Buchfreunden wollten wir die Möglichkeit geben, ihren Buchhändler online treffen zu können und dort Empfehlungen zu bekommen“, sagt Vera Anna. Darüber hinaus wolle man geschlossener auftreten und über gemeinsame künftige Aktivitäten nachdenken.

Die bisherigen Reaktionen waren gut: „Es kamen schon bald Kunden, die ihre Bewertungen einstellen wollten.“ Auch Leseclubs wurden angesprochen. In Wiesbaden gebe es sehr viele private Clubs, sagt Vera Anna. Ziel sei es, dass noch mehr Lesefreunde ihre Tipps geben oder auch sagen, welche Bücher ihnen nicht gefallen oder sie enttäuscht haben.

Wie funktioniert das, wenn man ein Buch empfehlen möchte? „Wir haben auf der Homepage eine E-Mail-Adresse von Christina Baum – sie betreut die Website und stellt das dann drauf. Das geht eigentlich immer schnell.“

Tatsächlich tauchen immer wieder ähnliche Titel auf, von denen Leser begeistert waren. Was immer wieder genannt und offensichtlich sehr gerne gelesen wird, sei „Der Gesang der Flusskrebse“ von Delia Owens, dann das neue Buch von Elke Heidenreich („Männer in Kamelhaarmänteln“), aber auch Krimis. „Es funktioniert im Moment besonders gut das, was auch Urlaubsflair hat“, sagt Vera Anna. Eine originelle Entdeckung sei da Gil Ribiero, dessen neuer Roman „Lost in Fuseta“ wieder in Portugal spielt und sehr gut zu lesen sei. Verlinkt sind aber auch Videos, wie das wunderbare von Kristof Magnusson zu seinem Buch „Ein Mann der Kunst“, der Beitrag wurde im Auftrag des Literaturhauses Villa Clementine im Landesmuseum aufgenommen und ist sehr unterhaltsam.

Da Bierstadt ein kinderstarker Stadtteil sei mit einer guten Jugendarbeit, gehe es ihr natürlich auch um Kinder- und Jugendbücher, sagt Vera Anna. Was besonders gut nachgefragt werde, seien Titel wie „Die Duftapotheke“ und die „Animox“-Reihe für Acht- bis Zwölfjährige, dann aber auch Pferdebücher und nach wie vor magische Geschichten. Sie habe da etwas Tolles, Anspruchsvolles gelesen: „Das Winterhaus“.

Zum Welttag des Buchs präsentieren die Buchhändler also ein schönes Online-Angebot. Und im Anschluss daran, zur „Woche des freien Worts“, wird jede Buchhandlung einen Titel vorstellen – insbesondere zum Thema Bücherverbrennung.